VIII.

Von Festen vnd Feyertagen/ die man das Jar über heiligen/ vnd mit der Predigt Göttliche Worts/ Reichung des heiligen Sacraments/ Gemeinem Gebett/ Lectionibus, Gesängen vnd andern heiligen Ceremonien solenniter halten sol:

DJe höhesten/ Edelsten vnd heiligsten Gottesdienst der Christen sindt/ das heilige Göttliche Wort gern hören/ lernen/ betrachten/ mit Glauben annemen/ vñ daraus den waren Gott vnnd vnsern Heylandt Jesum Christum recht erkennen/ vnd in öffentlichen Versamlungen der Kirchen vnnd sonst/ anrueffen/ loben/ preysen/ vnd Jhm nach seinem Wort gehorsam seyn.

Es ist auch Gottes Gnädiger vnnd Ernster Wille/ daß Christliche/ Ehrliche Versamlungen/ darinn die ware Lehr von Gott vnd vnserm Heylande Jesu Christo/ dadurch jhm Gott ein ewige Kirchen samlet/ öffentlich geprediget/ vnd die Sacramenta andächtig auszgetheylet/ vñ Gott von vilen Menschen samptlich angerueffen vnd gelobet/ vnd jm für alle seine Gutthaten gedancket wirdt/ Von allen Menschen Regenten vnd Vnterthanen/ geliebet/ geehret vnd erhalten werden/ vnd daß alles darinn Ehrlich/ zierlich vnnd ordenlich zugehe/ vnnd zu Besserung gerichtet sey.

Nun gehört zur Ordnung daß gewisse Zeit vñ Täg/ wann man in den öffentlichen versamlungen der Kirchen/ zur Predigt vnd gemeinen Gebett vnd Danckſagung zusamen komen sol/

Item: Gewisse stette/ gewisse Personen/ die da predigen/vnd andere Empter in den Versamlungen verrichten/ gewisse Lectiones, Gesäng vñ dergleichen/ bestimet vnd gehalten werden/ Damit alles Erbarlich/ Züchtiglich/ Gottsälig/ Tapffer vnnd Herrlich in der Kirchen verrichtet werde. Vnnd das gemeine Volck die gantze Religion/ Gottes Wort vnd Sacramenta/ desto lieber/ werder vnd thewerer halte/ vnd von Hertzen ehre.

Derhalben Gott selbst in der Kirchen / die er one Mittel selbst gestifftet/ vnnd die Kirchen Agenda mit seinem eigenen Munde gefasset vnd geordnet / gewisse Feyertage vnnd Fest bestimmet vnd eingesetzt hat/ vnd ernstlich befolhen/ dieselbigen zu heyligen/ Das ist: Allein mit Gottes Wort/ vnd heiligen Göttlichen Wercken zuzubringen / die ohne Mittel zu warer Erkantnus vnd Ehre Gottes dienen. Vnd befihlet/ dasz zum aller geringsten ein Tag in der Wochen/ dazu genommen vnd gebraucht werde. Darin man von allen andern Geschäfften/ vnd viel mehr von fressen vnd sauffen/ tantzen vnnd anderer Leichtfertigkeit ablasse/ vnd allein mit Gottes Wort vmbgehe/ vnd Christliche Lehr fleissig betrachte vñ lerne/ vnd in gemeiner Versamlung der Kirchen Gott lobe/ dancke vnd bette. Darzu hat Gott in der Jüdischen Kirchen/ den siebenden Tag in der Wochen / daran er von dem Werck der Schöpffung geruhet hat/ bestimmet/ vnd Sabbathum genennet/ Otium ad studia doctrinæ de Deo, den Ruhetag/ daran alle Leibarbeit zu vnterlassen/ damit man allein an Gott zu gedencken/ vnnd mit dem heiligen Gottes Wort vnd Ceremonien vmbzugehen zeit hette. Darnach/ als Gott die Jüdische Kirche vnnd Policey sampt dem Gesetz vom Sabbath vnd andern Ceremonien abgethan/ haben die Apostel den Sontag oder Herrntag/ wie jhn der Euangelist Johannes nennet/ zum offentlichen Predigampt vnd reichung der Sacrament/ Opffer oder samlung der Almosen/ vnd andern heiligen Wercken/ die in der öffentlichen versamlung der Kirchen sollen verrichtet werden/ geordnet. Wie aus den Historien der Apostel (1. Corin. 16. Acto. 20. vnd 16.) vnd ersten Kirchen/ öffentliche Zeugnus verhanden sindt.

Nun

Nu sindt ja einträchtige Ordnungen mit der gantzen waren Christlichen Kirchen zu halten nützlich / Vnnd die vnnötigen Neuwerungen vnd seltzamen Deformationen, Als: Die auff den Ostertag nit die Historj von der Aufferstehung Christi/ &c. Sondern den Propheten Jonam von der Niniuiten Buesz/ predigen. Vnd Witten wir im leben sindt/singen/vñ dergleichen Cynesijs &c. fast ärgerlich.

Denn ja die fürnemsten Lectiones, Predigten/Gesäng/ Gebett vnnd Danckſagungen / mit Christlichem wolbedacht/ vnd sehr nützlich / von der Alten Kirchen fast durch das gantze Jahr auszgetheylet sindt. Also/dieweil das gantze Predigampt/ vnnd all vnser Leben hie vnd ewiglich dahin sol gerichtet sein/ dasz wir den Einigen waren Gott / vnnd den Er gesandt hat/ Jesum Christum/erkhennen / wie er sich durch vnsern Einigen Erlöser vñ Heylandt Jesum Christum geoffenbaret hat. Darz an einem jeglichen Sontag/welchen wir im Latein noch vnsers HERRN Christi tag nennen/ die Lehr vnd Wunderthaten/ oder die Wort vnd Werck vnsers Lehrers vnd Erlösers Jesu Christi/ öffentlich in der Gemein gelesen vnd auszgelegt/Vnd auff sonderliche hohe Fest/ die höhesten vnd fürnemsten Werck Christi/durch welche die seeligkeit dem Menschlichen Geschlecht fürnemlich erworben ist. Deren auch dieser vrsach halben im all gemeinem Bekantnus des Christlichen Glaubens/im Symbolo Apostolorum, in sonderheit gedacht wirdt / Alle Jahr dem Volck fürgetragen / fleissig erkläret/ vnnd mit danckbarer gedächtnus widerholet werden. Damit ein jeglicher Christ/den Grundt vnser Christlichen Religion vnd den Vrsprung seiner Seeligkeit besser vnd gründtlicher erkennen vnnd lernen/vnd durch die Zeit vnd Fest erinnert/ die Wolthaten durch Christi Geburt/Leiden/Aufferstehung/Himmelfart/&c. erlangt/als der fleissiger betrachte/vnd sich selbst zueygne vnd nütz mache/ vnnd für solche grosse Wolthat hertzlich dancke. Daher von Alters in der Kirchen Christi gewönlich gewesen / dasz man die Hochwirdigen Sacrament der Tauff vnd des Herrn Abendtmals/auff dieselbigen hohen Fest /mit höhester Andacht vnnd Ehrerbietung gebraucht hat.

Derhalben sollen in der Zweyer Stände Kirchen/ vber die gemeine Sontag/auch dise Zwölff hohen Hauptfest des Herrn Jesu Christi/mit höhester Reuerentz/Andacht vñ Gotseeligkeit/ mit Predigten/ Sacrament reichen/ Christlichen Gesängen/ Lectionibus, Gebetten vnd Danckſagung / zur Metten/ zur Cõmunion, vnd zur Vesper geheyliget vnd gehalten werden. Man sol auch die Leut fleissig vermanen/ daſz sie auff die Feyerabendt nüchterer vnnd eingezogener sich halten/ vnd fasten/ auff daſz sie folgenden Tag/Gottes Wort vnd die hohen Gutthaten Christi/ als der andächtiger vnd fleissiger zu betrachten/ vnd Gott hertzlich dafür zu dancken/ vnnd vmb vermehrung des Glaubens zu bitten/geschicket seyen.

I.

Der heilige CHRISTAG oder/ Festum NATALIS Domini, der Geburt Jesu Christi/ mit beyden nechst folgenden tagen / Welches Chryſostomus das Fest aller Festen nennet/ Dieweil es der grundt vnserer Seeligkeit/ vnnd aller anderer Festen vrsprung ist.

II.

Das Fest CIRCVMCISIONIS, oder der Beschneidung Christi/ Neuwe Jarstag genant.

III.

Das Fest EPIPHANIÆ, der Erscheinung oder Offenbarung Christi/ das man nennet/ der heiligen Drey König tag/ Daran die Weisen aus dem Morgenlandt/ durch erscheinung des Sterns zu Christo gekommen / Vnnd hernach die gantze heilige Dreyfältigkeit/ in dreyen Personen/ sichtbarer gestalt/ in der Tauff Christi sich geoffenbaret hat.

Das Fest der Tauff Christi/ sol auff den Sontag der zwischen Circumciſionis vnnd Epiphaniæ einfelt/ gehalten/ Oder auff die Dominicam Eſto mihi, gelegt werden.

IIII.

Das Fest der Opfferung Christi im Tempel / so man PVRIFICATIONIS Mariæ, oder Liechtmessen nennet.

Das

V.

Das Fest ANNVNCIATIONIS oder Conceptionis, daran die Empfängknus Christi / der heiligen Jungkfrauwen MARIÆ, vom Engel Gabriel verkündiget ist.

VI.

Der tag COENÆ DOMINI, den man den grünen Donnerstag / oder Antlastag nennet / Daran Christus sein heiliges Testament vnnd Abendtmal gestifftet / vnnd die schöne Lehr vnd Trostpredigt Johan. am 13. 14. 15. 16. 17. nechst vor seinem Leyden gethan hat.

VII.

Der tag PASSIONIS DOMINI, daran vnser Herr vnd Heylandt Jesus Christus vmb vnser Sünd willen / bittere Marter vñ Todt gelitten vnd begraben ist / den man gemeinlich Karfreytag nennet.

VIII.

Der heilige OSTERTAG / Daran Christus vmb vnser Gerechtigkeit willen / widerumb von den Todten aufferstanden / sampt den beyden nechst folgenden tagen.

IX.

Das Fest ASCENSIONIS der Himmelfahrt Christi / daran Christus am Viertzigisten tag nach seiner Aufferstehung vns den Himmel geöffnet hat.

X.

Der heilige PFINGSTAG / daran Gott im 2453. Jar / nach Anfang der Welt / am 50. tag nach dem Auszgang aus Ægypten, die heiligen ZEHEN GEBOTT auff dem Berge Synai / auszgesprochen / vnd nach 1552. Jaren seinen heiligen GEIST / in gestalt der fewrigen Zungen / auff die Aposteln auszgossen hat.

XI.

Des Fest TRINITATIS, der heiligen Dreyfältigkeit.

Das

XII.

Das Fest VISITATIONIS MARIÆ, des ersten Synodi des neuwen Testaments/ Darinn der Artickel vnsers Glaubens/ daß Christus den Vättern vnnd Propheten verheissen/ von dem heiligen Geist in der Jungkfrauw Maria/ entpfangen sey/ von Maria vnd Elizabeth verkündiget/ vnd der Kirchen mit dem herrlichen Lobgesang Magnificat, geoffenbaret ist.

In diesen Zwölff Festen/ sol man wie am Sontage das Hochwirdige Sacrament des Herrn Abendtmals öffentlich halten/ Vnd die Predigten vnd Lectiones aus der Schrifft/ vnnd die Gesäng/ Introitus, Sequentz, Præfationes, brauchen/ so mit den Historien des Fests übereinstimmen.

Hierüber sollen noch gefeyret werden:

Der tag

- S. Stephani Protomartyris.
- S. Iohannis Euangelistæ.
- Conuersionis Pauli.
- Matthiæ Apostoli.
- Philippi vnd Iacobi.
- Iohannis Baptistæ.
- Petri vnd Pauli.
- Iacobi Apostoli.
- Bartholomæi.
- Matthæi Euangelistæ.
- Michaëlis Archangeli, oder das Fest der heiligen vnd keuschen Engel.
- Simonis vnd Iudæ.
- S. Andreæ.

Auff

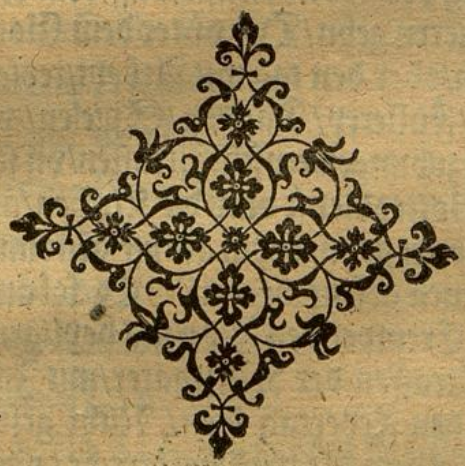
Auff dise tage/sol man die gewönlichen Euangelia/so von Alters geordnet/dem Volck fürlesen vnd erklären. Vnnd die Euangelischen warhafftigen Historien/von den Heiligen/dem Volck mit höchstem fleisz zur Nachfolge fürtragen/ nach der Regel der Augspurgerischen Confession, Wie folget:

Vom Heiligen dienst/ wirdt von den vnsern also gelehret: Daß man der Heiligen gedencken sol/auff daß wir vnsern Glauben stercken/so wir sehen/wie jhnen Gnad widerfahren/ Auch wie jhnen durch gläuben geholffen ist. Dazu/ daß man Exempel neme/von jren Gutten wercken/ein jeder nach seinem Beruff/rc. Denn also vnd der vrsachen hat die Kirch die Gedächtnus der Heiligen bißher wie noch gehalten.

Dabey sol auch die Weltliche Oberkeit jr Ampt thun/vnd wie der Richter im Volck Jsrael/aus Gottes Befehl/den mutwilligen Feyertagschender vnd Sabbathsverächter/hat steynigen lassen/Also auch jetzundt die jenigen/so das Predigampt vnd die heiligen Sacramenta verachten/ Vnter der Predigte vnd verrichtung des Gottsdiensts/auff dem Marckt/Kirchhoff oder sonst spacieren gehn/Die vnter dem Gottesdienst kauffen vnd verkauffen/oder den tag mit Arbeyt/reysen/sampt andern Welthändeln/Füllerey/ Tantzen/Spielen/ vnnd dergleichen Leichtfertigkeit zubringen/ernstlich straffen/vñ sollen die jenigen/ so vnter dem Gottesdienst vmb die Kirchen/auff dem Marckt oder sonst spacieren gehn/beym Kopff genommen/ vnd etliche tage in den Thurn gesetzt werden. Es sol auch die Oberkheit selber mit jrem Exempel den Feyertag heyligen/nicht Gerichtssachen/oder Straffen der Mißthäter/mit Jägerey vnnd dergleichen/ auff den Feyertag öben/ Nicht gestatten/ daß man Jarmärckt vnter dem Gottesdienst treibe/ oder in den Wirtshäusern jederman Wein schencke/rc. Sonder dem Hochberümpten Christlichen Kayser Constantino Magno hieriñen folgen/ der dauon ein löblichs Gesetz (de Ferijs) im gantzen Römischen Reich hat publiciren vnd ernstlich darob halten lassen.

Was

Was aber sonst anderer Heiligen tage belanget/ welcher Historien nützliche erinnerungen/von der Lehr vñ Christlichen Tugenden in sich haben/ Als S. Mariæ Magdalenæ, Decollationis Iohannis, Marci, Lucæ, &c. sol man dieselbigen Euangelia auff den nechst folgenden Sontag/oder zu der Wochen-Predigt lesen/ vnnd dabey das Volck von rechter Erkantnus vnd Aurueffung Gottes vnterweisen. Auch vermanen/daß sie selbst Heilig seyen/das ist: Gottes Wort/das allein heilig ist/ vnd alles heilig macht/gern hören vñ lernen/jre sünden erkeñen vnnd beweinen/ in dem einigen Heylandt Jesu Christo vergebung der Sünden suechen/ vnd mit Glauben annemen/nicht mehr wissentlich vnd williglich sündigen/sondern dem heiligen Geist/ der vns nach Gottes Willen vnnd Gebotten zu leben leytet/gehorsam seyn/ vnd in solchem Glauben an Christum/ vnd heiligem Leben bis an das ende verharren. Das sindt rechte lebendige Heiligen vñ Gliedtmassen der heiligen Christlichen Kirchen/welche bey vnserm Herrn Gott im Himmel/ in Göttlicher Freude vnd Herrligkeit ewiglich leben werden/ Amen.



Ordnung

Cor meum conturbatum est in me & formido mortis cecidit super me: timor et tremor venerunt super me. Psal. 54.

Ioann. Strad. inuēt. Iay Grantho excud.

Positis genibus, orabat dicens Pater si vis transfer calicem istum a me. Veruntamen non mea voluntas sed tua fiat. Apparuit autem illi angelus de cælo, confortans eum. & factus in agonia prolixius orabat & factus est sudor eius sicut gutta sanguinis decurrentis in terram. Luca 22.